

ben durch
n Anschlag
berufener
llfentag.)
Nationalen
embergische
Jutrit hat
te erstattet:
Württem-
Entwicklung
is 1911 in
Handlungs-
niedere dies-
Landtag
den 7. ds.
ne Tagung
ngsgehilfen-
an. (Zum
bungen bis
wurde durch
vorschreiten
festgestellt.
und Gär-
schneidender
denen Ver-
en Umfang
rungen, daß
en liegende
öschung neu
Wortes zerd-
schlepplich
se in ihrer
e ohne Ber-
daß durch
das Vor-
Stiftungs-
ger in der
hänkt sind
Mütterliche,
Mittlung noch
aus Privat-
ehen mögen,
durch Neu-
dem welcher
en u. a. er-
nen sind all-
neue Sorge,
Folgen zeln-
nen großen
erten kamen
hn, um das
und Stelle
stellungen
nde Rosen
it und sogar
wohl zu den
rtlich in Stu-
hof beabsichtigt
stärksten Bür-
bt zu haben.
ntliche Frie-
Ortsgruppen,
ende Fragen
onaler Streit-
Entscheidung
schenden An-
von anderer
re" beitreten,
ung eintreten-
er ist und im
ieder plüßte?
veranlassen,
es zusammen-
ern der obli-
?
s werden er-
nehmen.
Der Ortsaus-
nt, der Deut-
Versammlung
Bählern des
en der Natio-
der gege über
m 12. Januar
Beschluss zeigt,
erhältnisse in-
abgelehnt
nur indirekt
Die liberale
beraus er-
höchsten Hoff-
sich auch in

anderen Oberamtsbezirken die Volkspartei sehr nachdrück-
lich an der Agitation beteiligt. Die Unterstützung der Kan-
didatur Reinath wurde von den Vorständen der Volkspartei
an verschiedenen Orten, so in Maulbronn durch Bierbrauereib-
besitzer Kieger, in Dürrenz durch Fabrikant Rudolf Leo,
in Balingen durch Landtagsabg. Eisele, in Sindelfingen
durch Prokurist Müller, in Leonberg durch Oberförster
Schleicher und Oberpostassistent Stralle in früheren Ver-
sammlungen ausgesprochen. Der Kandidat hat nunmehr
bis auf einige Gemeinden sämtliche Orte des Wahlkreises
besucht und mit seinen klaren, überzeugenden Ausführungen
überall lebhaftige Zustimmung gefunden. Aus dem Auf-
treten des Kandidaten gewinnt man den Eindruck,
daß man es mit einem erfahrenen Politiker zu tun hat, der
über ein reiches Wissen verfügt und die Verhältnisse ruhig
und nüchtern beurteilt. — Am Erscheinungsfest wird der
liberale Kandidat Reinath in Holzgerlingen und in Böt-
lingen und am Sonntag, 7. Januar nochmals in Mühl-
acker sprechen.

Nachtrag zur Liste der Reichstagskandidaten.

1. Wahlkreis: (Stuttgart-Stadt und Amt) Oberbürger-
meister Dr. Mülberger (Kandidat der liberalen
Parteien) wird unterstützt von der konservativen
Partei).
Das Zentrum stellt eine Zählkandidatur Gröber auf.
16. Wahlkreis: (Biberach, Leutkirch, Waldsee, Wangen)
liberaler Kandidat: Panzer (Sp.) Zählkandidatur.
17. Wahlkreis: (Ravensburg, Niedlingen, Saulgau, Tet-
tlingen) liberaler Kandidat: Wassermann (Natl.)
Zählkandidatur.

Änderung beim 8. Wahlkreis: Die Kandidatur Boumann
(3.) ist zu streichen, da das Zentrum den konservativen
Kandidaten Dr. Mülling unterstützt.

W Berlin, 2. Jan. Zur Reichstagswahl schreibt
die Nordd. Allgem. Ztg.: In wenigen Tagen wird das
deutsche Volk zur Reichstagswahl an die Urne treten. Der
Wahlkampf hat eine einzelne klar formulierte große Frage,
die von den Wählern ein Ja oder ein Nein verlangt, nicht
in den Vordergrund gerückt. Darin liegt die Schwierigkeit
der Aufgabe, vor die die Nation gestellt ist. Sie soll durch
den Streit die Finanzreform durch die widerstreitenden An-
sichten der Parteien und wirtschaftlichen Gruppen, durch
Rißmut und Unzufriedenheit aller Art hindurch den Weg
finden, den die geübliche Fortentwicklung unseres Vater-
landes verlangt. Die Agitation, die seit Jahr und Tag die
Kämpfe der Parteien in alle Kreise und Verhältnisse hinein-
trägt, hilft der Wählerschaft nicht zur Klarheit. Aus dem
Geröhr von leidenschaftlichen Erörterungen über die Parteien
und ihre Gruppierung, über Koalitionen, die zu schließen
sind und über Fronten, die zu nehmen sind, hat sich kein
leitender Gedanke entwickelt, der als Richtschnur dienen
könnte. Und doch liegen die Dinge einfacher als es den
Anschein hat. Wer unbefangene die Entwicklung Deutsch-
lands in den letzten vier Jahrzehnten überhaut, wird finden,
daß ihr Gesamtergebnis zu pessimistischen Betrachtungen
keinen Anlaß gibt. Der innere Ausbau des Reiches ist
kräftig gefördert. Die in der Verfassung vorgesehenen In-
stitutionen haben sich zu leistungsfähigen Organen entwickelt
und fast auf allen der verfassungsmäßigen Einwirkung des
Reiches zugänglichen Gebieten erfolgreich gewirkt. Die Ein-
heit des Reiches und die Einheitlichkeit des Gerichtsver-
fahrens sind durchgeführt. Die noch vom Fürsten Bismarck
inaugurierte Politik der nationalen Arbeit hat Landwirtschaft,
Handel und Industrie zu hoher Blüte entwickeln
helfen und die in der Nation schlummernde Kraft zu macht-
voller Betätigung geweckt. Die sozialen Verschiebungen, die
dem schnellen wirtschaftlichen Aufschwung folgen mußten,
haben sich ohne Erschütterung vollzogen dank einer weit-
gehenden gegenseitigen Fürsorge für die arbeitenden Klassen
und die wirtschaftlich Schwachen überhaupt. Trotz der er-
heblichen Aufwendungen, die die sozialpolitische Gesetzgeb-
ung dem Reiche und dem Volk auferlegt hat, ist für die
Schlagfertigkeit des Heeres ständig gesorgt und eine leistung-
sfähige Flotte geschaffen worden. Und wenn die Finanz-
politik des Reiches nicht immer den Anforderungen genügt
hat, die die sachgemäße Erfüllung aller dieser Aufgaben an
sie stellt, so können wir heute sagen, daß auch die Finanzen
des Reiches auf einer festen Grundlage stehen, die uns ohne
ernstere Sorgen kommenden Ausgaben entgegensehen läßt.
Dies alles aber ist erreicht worden, weil der staatsrechtliche
Ausbau des Reiches gesund ist und weil die innere Kraft
des Volkes durch den Kampf der Parteien wohl abgelenkt,
aber nicht zerstört werden konnte. Freilich liegen auf diesem
erfreulichen Bild unserer Entwicklung tiefe Schatten. Noch
heute steht ein großer Teil unseres Volkes unter der Bot-
mäßigkeit der Sozialdemokratie unseren nationalen Aufgaben
ablehnend und verständnislos gegenüber, noch heute steht die
Sozialdemokratie das Heil ihrer Anhänger in der Absonder-
ung von den übrigen Klassen der Bevölkerung und in der
Zertrümmerung der bestehenden Staats- und Wirtschafts-
ordnung. Hier Wandel zu schaffen, ist und bleibt unsere
wichtigste Aufgabe. Die geschichtliche Vergangenheit unseres
Volkes soll uns noch ein anderes nicht vergessen lassen.
40 Jahre hat das deutsche Volk an seinem Haus gebaut
und für seine wirtschaftliche Entwicklung gewonnen und ge-
schafft. Mit seinem wirtschaftlichen Emporsicheln ist sein
Friedensbedürfnis gewachsen und manche haben angefangen
zu glauben, daß eigene Betätigung friedliebender Bestimmung
genüge, um der Welt den Frieden zu erhalten. Die zeit-
weilig schwierige Weltlage hat uns im vergangenen Jahre
gezeigt, daß dem nicht so ist. Ein wirtschaftlich aufstrebendes
Volk, in dem alle Völker der Welt in steigendem
Maße einen Konkurrenten ihres Handels und ihrer Indu-

strie erblicken sehen, ist des Friedens den es für seine wirt-
schaftliche Entwicklung braucht und zu erhalten bestrebt sein
muß, nur sicher, solange sein Heer und seine Flotte genügen,
seine Grenzen und seine Seeinteressen wirksam zu schützen.
Daraus folgt: Wir brauchen einen Reichstag, der bereit ist,
unsere bisherige Wirtschaftspolitik, die Politik der Handels-
verträge und des Schutzes der nationalen Arbeit weiterzu-
führen, wir brauchen einen Reichstag, der bereit ist, Heer
und Flotte dauernd im Zustand höchster Leistungsfähigkeit
zu erhalten und Lücken unserer Rüstung zu schließen. Bei
der Lösung aller dieser Aufgaben pflegt die Sozialdemokratie
ihre Mitarbeit zu verweigern. Darum ist die endliche Über-
windung dieser Partei, deren Bestehen eine Gefahr bedeutet
für die nationale Geschlossenheit unseres Volkes wie für die
Erhaltung des politischen, geistigen und sittlichen Erbes
unserer Väter, eine Lebensfrage für unser Vaterland. Wer
sich das alles vor Augen hält, wird sich klar darüber sein,
daß kein pflichtbewußter deutscher Mann am 12. Januar
an der Wahlurne fehlen darf. Er kann auch nicht im
Zweifel darüber sein, gegen wen er Front zu nehmen hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 3. Jan. Die Kaiserin empfing heute im
Kgl. Schloße die Leiter der vom Roten Kreuz für die
türkische Armee in Tripolis ausgesandten Hilfeexpedition in
Audienz, u. a. den Stabsarzt Dr. Frig-Ludwigsburg.

Die Massenvergiftungen im Odbachlofen-Asyl.

Berlin, 2. Jan. Die polizeilichen Recherchen in den
Gastwirtschaften am Asyl haben lt. Berl. Tzbl. " Ganz
sträubende Zustände ans Licht gebracht. Ganz
abgesehen von der Feststellung, daß der gewöhnlichste Fusel
verkauft wurde, ist erwiesen worden, daß dieser Schnaps
vielfach gleich in Flaschen verkauft wurde, die im Kreise
herumgerollt und dann, ohne irgendwie gesäubert zu werden,
wieder gefüllt wurden. Ähnlich wurde auch mit den Kaffee-
tassen verfahren. Vermutlich dürfte sich die Polizei in den
nächsten Tagen noch mehr mit diesen unerträglichen Zu-
ständen befassen und gründlich Wandel schaffen. — Der
verhaftete Drogist Scharmach ist 26 Jahre alt, unverheiratet
und betreibt seine Drogerie seit fast 2 Jahren. Außer ihm
war im Geschäft nur noch ein Laufbursche tätig.

Frankfurt a. M., 2. Jan. Heute morgen erschloß der
Assessor und Hauptmann der Reserve, von Knobloch den
35jährigen Angestellten Frig Hedrich von der Expeditions-
Firma Pinnow. Auf dem Grundstück der Alten Post kam
es zwischen dem Bräuen wegen der Ausstellung von Möbeln
auf dem Speicher der Expeditionsfirma zu Streitigkeiten, in
deren Verlauf von Knobloch einen Revolver zog und zwei
Schüsse auf Hedrich abgab. Die eine Kugel durchbohrte
seine rechte Hand, die andere drang ihm in den Rücken.
Der Verletzte wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er starb.
Der Täter, der sich ungehindert entfernen konnte, wurde
später verhaftet.

R Düsseldorf, 3. Jan. In der Neujahrnacht kam
es zwischen der Polizei und einer tausendköpfigen Menge
zu schweren Zusammenstößen. Die angegriffenen
Beamten wurden mit Steinen, Steinen und Eisenstücken
bombardiert. Zwölf Schutzleute wurden infolge ihrer Ver-
letzungen dienstunfähig. Ueber dreißig Haupttäter wurden
verhaftet.

R Kassel, 3. Jan. Die zwölfjährige Tochter eines
Majors zündete, als sie abends allein in der Kinderstube
gelassen war, die Kerzen an dem Weihnachtsbaumchen in
ihrer Puppenstube an. Dabei fing ihr leichtes Kleid Feuer.
Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es starb.

Leipzig, 3. Jan. Auch die hiesigen Vergiftungsfälle
sind auf den Genuß von Methylalkohol zurückzuführen.
Der Plaquefabrikant Rehr hatte von einem Reisenden der
Firma Scharmach in Charlottenburg einen Posten Alkohol
bestellt, der über zwei Drittel Methylalkohol enthielt.

R Essen, 3. Januar. Die Verhandlungen über eine
eventuelle Belagerung der Aussperrung in der westfälischen
Tabakindustrie, die nun schon elf Wochen dauert und mehr
als 11 000 Arbeiter und Arbeiterinnen betrifft, sind ergebnislos
verlaufen. Der Kampf dauert also fort.

Breslau, 3. Jan. Der Dichter Felix Dahn, Pro-
fessor des Rechts an der hiesigen Universität, ist heute früh
gestorben.

Zur Flucht des Hauptmanns Luz.

r Budapest, 3. Dez. Nach dem Berliner Tageblatt
erfährt der Budapestter Ufag über die Flucht des Haupt-
manns Luz aus der Festung Blaz von den Budapestter
Freunden des Geflohenen folgendes: Mehrere Freunde des
Luz, die bereits vor einigen Monaten den Beschluß faßten,
den Hauptmann zu befreien, gaben Mitte Dezember einige
Pakete an die Adresse des Hauptmanns auf und erluchten
gleichzeitig den Kommandanten, die als Weihnachtsgeschenke
bestimmten Pakete dem Hauptmann auszuhändigen. Dies
geschah auch. Die Pakete waren mit ungewöhnlich starken
Bandschaden verschlüsselt. In einem davon befand sich eine
seine Felle. Die Flucht erfolgte am 27. Dez. Am 29. Dez.
war Luz bereits bei seinen Freunden in Budapest. Er er-
zählte, er habe noch seiner Flucht um 7 Uhr morgens in
Glag den Zug bestiegen. Er habe gerade soviel Geld bei
sich gehabt, um bis zu der österreichischen Grenzstation
Mittelwalde zu fahren. Von dort sei er ohne Geld weiter-
gefahren und von einem österreichischen Kontrolleur ange-
halten worden. Er habe dem Stationschef erzählt, wie er
sei und woher er komme. Als politischen Flüchtling habe
man ihn nicht an die deutschen Behörden ausliefern können.
Der Stationschef hat auf Veranlassung von Luz an dessen
Freunde in Budapest telegraphiert, um das notwendige
Reisegeld zu beschaffen. Nach wenigen Stunden trat es es

ein und Luz konnte nun ohne weitere Schwierigkeiten
weiterreisen. In Budapest hielt er sich nur vier Stunden
auf und fuhr dann nach Paris.

W Paris, 2. Jan. Die Agence Havas veröffentlicht
folgende Note: Von verschiedenen Seiten sind Empfänge
oder festliche Veranstaltungen zu Ehren des Hauptmanns
Luz angekündigt worden und einige Zeitungen haben sich
angeboten, für ihn Sammlungen zu veranstalten. Diesen
Weldungen gegenüber können wir erklären, daß Hauptmann
Luz den Befehl erhalten hat, sich jeder Art von Rundgeb-
ung, welchen Charakter sie auch immer haben möge, zu
entziehen.

Ungarn.

Budapest, 2. Jan. In einer hiesigen Mineralwasserfabrik
erfolgte nachmittags eine Explosion des Kessels, wo-
durch vier Personen, darunter ein Ingenieur, die ins
fließende Del stürzten, getötet, vierzehn andere Personen
mehr oder minder schwer verletzt wurden.

r Paris, 3. Jan. Ministerpräsident Caillaux hatte
heute eine Besprechung mit dem franz. Botschafter in Berlin,
Jules Cambon.

W Charbin, 3. Jan. Der Kommandant von Schek-
hes erhielt 100 000 Taels zur Einrichtung einer Wohnung
für die kais. Familie, sowie zur Organisation einer Schutz-
wache, die zur Verstärkung der dortigen aus der Mongolei
bereits früher abgeforderten Gendarmen gebildet werden soll.

r London, 3. Januar. Gestern wurden in Alderhot
mehrere Probestübe mit einem geräuschlosen Mithrasflugzeug
gemacht, wobei eine Stundengeschwindigkeit von 60 Meilen
erreicht wurde. Ein schwaches Geräusch des Motors ist
nur dann zu hören, wenn sich das Flugzeug ganz nahe
über dem Boden befindet.

r Konstantinopel, 3. Jan. (Agence Havas.) Das
neue Ministerium hat sich gebildet. Großwesir ist Said
Pascha, Schek ul Islam Nefis Effendi, Minister des
Innern Talaat, Ackerbauminister Senator Kistidi, Unter-
richtsminister Emrullah, Arbeitsminister Sinapiam, während
das Ministerium für Posten und Telegraphen vorläufig
noch unbesetzt bleibt und die übrigen Minister auf ihrem
Posten bleiben. Das Kabinett setzt sich vollständig aus
Mitgliedern der Fortschrittlichen Union zusammen.

r Washington, 3. Jan. Präsident Taft wird die
Streitfrage, ob Holzerei und Druckpapier aus Ländern, mit
denen Reichsbeginntungsverträge bestehen, zur Zollfreiheit
berechtigt sind, den Gerichten unterbreiten.

r Washington, 3. Jan. Der Jahresbericht des Ka-
binettsekretärs für Handel und Arbeit empfiehlt, die Bun-
desgesetzgebung möge die Eintragung im Ausland gebauter
Dampfer in die amerikanischen Register zulassen, vor-
ausgesetzt, daß sie sich nur mit dem fremden Handel befassen.

r Washington, 3. Jan. (Reuter.) Das Kanonen-
boot „Yorktown“, das gegenwärtig in Panama liegt, hat
Befehl erhalten, nach der Küste von Ecuador zu gehen, um
während der dortigen Unruhen die fremden Interessen zu
schützen.

Fortschritte der Republik China.

Newyork, 2. Jan. Der einstweilige Präsident der
chinesischen Republik, Dr. Yuan Yai-sen, hat an die „World“
ein Telegramm gerichtet, worin er der Hoffnung Ausdruck
gibt, daß zwischen der neuen Republik und den Vereinigten
Staaten herzliche Beziehungen herrschen werden. In ver-
schiedenen chinesischen Kolonien in den Vereinigten Staaten
wurden bereits republikanische Delegierte ernannt, die beauf-
tragt worden sind, unter der chinesischen Bevölkerung der
Vereinigten Staaten Unterstützungsgelder für das neue Re-
gime zu sammeln.

Der Aufstand in China.

r Hankau, 3. Jan. Die Kaiserlichen haben Hanyang
geräumt, die Batterien mit sich genommen und sind mit der
Bahn nach Norden gefahren. Yuanheng hat dem Kom-
mandeur der Kaiserlichen die Versicherung gegeben, daß er
die geräumten Stellungen nicht besetzen werde. Der Waffen-
stillstand wird beobachtet.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Batterbach, 3. Jan. Zul. Desterle, Witwe z. Krone hier,
hat ihre Bierbrauerei mit Oekonomiegebäude einschließlich lebendem
und totem Inventar an die Herren Johs. Schilling, Sternennweg
in Seisingen/Riedheim, und Heinrich Ade, Buchhalter daselbst, um
82 000 M. verkauft. Die Übernahme des Geschäfts erfolgt am
1. März d. J.

Reitweil, 3. Jan. Dem letzten Schweinemarkt wurden 268
Milchschweine und 20 Stück Läufer zugeführt. Da viele Käufer am
Platz waren, ging ein sehr lebhafter Handel, und die ganze Zufuhr
konnte bis auf einen kleinen Rest abgesetzt werden. Es wurde bezahlt
für Milchschweine 15-25 M., 1. Qualität 30-35 M., für Läufer 38
bis 60 M., höchster Preis 71 M. pro Paar.

Andwärtige Todesfälle.

Chr. Fuchs, Bezirksgeometer, Böblingen; Ludwig Reinhardt,
Kottensburg.

Getränke, die Reizstoffe enthalten, greifen Magen und
Nerven an und sind deshalb zum täglichen Genuß nicht geeignet. Ein
Getränk dagegen, das nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten keinen
einzigsten schädlichen Stoff enthält, und jedermann immer gut bekommt,
ist Kathreiners Malzkaffee. Seiner großen Bekanntheit und sei-
nem aromatischen Wohlgeschmack verdankt Kathreiners Malzkaffee
seine immer wachsende enorme Verbreitung in allen Kulturländern der
Erde. Neben man noch seine große Billigkeit hinzugeben, so wird es
jedem klar, daß Kathreiners Malzkaffee das beste und empfehlens-
werteste tägliche Getränk ist.

Mutmaßl. Wetter am Freitag und Samstag.

Die Depression ist von Nordosten nach Nordwesten ge-
rückt. Für Freitag und Samstag ist daher rauheres, wind-
iges und zu Schneefällen geneigtes Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der G. M. Jäger'schen Buchdruckerei (Emil
Jäger Verlag). — Für die Redaktion verantwortlich: R. Paur.



In dem
Konkursverfahren
über das Vermögen des
Adam Kappeler, Bauers in
Egenhausen ist zur Prüfung
der nachträglich angemeldeten For-
derung Termin auf
Freitag, den 19. Januar
1912, vormittags 10^{1/2} Uhr
vor dem K. Amtsgericht in Nagold
anberaumt.
Nagold, den 3. Januar 1912.
Gerichtsschreiberei K. Amtsgerichts:
Heyd.

In dem
Konkursverfahren
über das Vermögen des Robert
Kempf in Altensteig ist zur
Prüfung der nachträglich angemel-
deten Forderung Termin auf
Freitag, den 19. Januar
1912, vormittags 10^{1/2} Uhr
vor dem K. Amtsgericht in Nagold
anberaumt.
Nagold, den 3. Januar 1912.
Gerichtsschreiberei K. Amtsgerichts:
Heyd.

Nagold.
⊙ **Verlobungs-Ringe** ⊙
in 14 und 8 Karat Gold in allen
Preislagen schmal und breit emp-
fiehlt in großer Auswahl
G. Kläger, Uhrmacher.
Wer verkauft
Wohn- und Geschäftshaus für
Lebensm.-Konsum-Geschäft geeignet,
oder bestich. Geschäft dieser Branche?
Baustation wo? Off. mit Z. C.
510 an Rudolf Mosse, Stuttgart
erbeten.



Red Star Line
Rote Stern Linie
Postdampfer von
Antwerpen
nach
New York
und
Kanada
Auskunft ertheilen:
die Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten
Wilh. Rieker, Privatier
in Altensteig.
Carl Rahm in Freudenstadt.

Suche für einen 15jährigen
Jungen, der in der Schneiderei
gut angelehrt ist, betreffs dessen
gründliche Ausbildung, bei einem
tüchtigen Schneidemeister
Stelle
für sofort oder bis Frühjahr.
Offerte erbitten an die Exp. d. Bl.
Pforzheim.

Bäckerlehrling-
Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, der Lust
hat, die Bäckerei zu erlernen, kann
auf Ostern in die Lehre treten bei
richtiger Ausbildung und sofortiger
Vergütung bei
Ph. Desterle, Bäckermeister,
Vielhstraße Nr. 101.
Nagold.

Losungsbüchlein
empfiehlt G. W. Zaiser.

Für die Reichstagskandidatur
Schweichardt
werden
Wahlversammlungen

abgehalten:
am **Donnerstag, 4. Januar 1912,**
abends 8 Uhr im „Baldhorn“ in Eghausen,
am **Freitag, 5. Januar**
abends 8^{1/2} Uhr in der Linde in Felshausen,
" " **5. Januar** " " " im „Adler“ in Schietingen,
am **Samstag, 6. Januar**
nachmittags 4 Uhr im „Hirsch“ in Wart
" " **6. Januar** " 6 Uhr im „Lamm“ in Ebershardt,
am **Sonntag 7. Januar**
nachmittags 2 Uhr in der Linde in Schönbrunn,
" " " " 2 Uhr in der Krone in Sulz,
" " " " 4 Uhr im „Adler“ in Pfrendorf,
" " " " 6 Uhr im „Ochsen“ in Weihsingen,
" " " " 6 Uhr im „Lamm“ in Mindersbach.

Redner: Der bisherige Reichstagsabgeordnete Schweichardt, Parteisekretär Kuecher aus
Tübingen, Stadtgeometer Kercher und Sekretär Pils aus Stuttgart.
Hiezu laden wir alle Wähler ein.

Bezirksvolkverein Nagold.

Nagold.
Achtung! **Reichstagswähler.** Achtung!
Am kommenden Sonntag, den 7. Januar, nachmittags 1^{1/2} 3 Uhr
findet im Saale des Gasthofs zum Röhle in Nagold eine

Öffentliche Wählerversammlung

Thema: Die bevorstehende Reichstagswahl.
Referent: Der Kandidat der Sozialdemokratie im 7. Wahlkreis:
Herr Otto Steinmayer aus Stuttgart.
Zu dieser Versammlung sind alle Interessenten von Stadt und Land eingeladen. Insbeson-
dere aber laden wir unsere Parteifreunde und Genossen von hier und der Umgebung zu zahlreichem Besuch ein. Von
der Arbeiterschaft Nagold erwarten wir vor allem vollzähliges Erscheinen.
Freie Diskussion.
Der Einberufer.

Laden
mit großen Schaufenstern in guter Lage
für sofort oder später
zu mieten gesucht.
Offerten mit Angabe der Lage u. des
Mietspreises unter A. Z. 101 an die Exped.

Trinkt
liptons Tee
Grösster Teehandel der Welt!

Geschäftsbücher empfiehlt G. W. Zaiser.

Millionen
gebraucht gegen
Husten
Heiserkeit, Katarrh, Ver-
schleimung, Krampf- und
Reuchhusten
Kaiser' Brust-
Caramellen
mit den „3 Tannen“
6050
nat. beyl. Zeugnisse
von Aerzten und
Privat. verbürgen
den sichern Erfolg.
Neuerst bekömmliche und
wohlschmeckende Bonbons.
Packt 25 A. Dose 50 A. zu haben
bei: Fr. Schmid in Nagold, Chr.
Wahlbinger & Söhne in Kailersbach,
Th. Widmann in Unterjettingen,
Th. Krugl in Wildberg, Karl Fr.
Schötle in Eghausen, Wilhelm
Reitzler in Belfeld.

Nagold.
Orangen,
Zitronen
Äpfel
sind zu haben bei
Hermann Knodel.

Nagold.
Eine
Wohnung
mit 2 Zimmern samt Zubehör wird
auf 1. oder 15. Februar zu mieten
gesucht.
Von Wem? sagt die Exp. ds. Bl.

Dienstmädchen-
Gesuch.
Ein braves, fleißiges, jüngeres
Mädchen bei gutem Lohn und guter
Behandlung zum baldmöglichsten
Eintritt gesucht.
Friedrich Herzog, Calw,
Nähmaschinen-
und Stahlwarengeschäft.

Nagold.
Schwarzwälder
Zwieback
und
Zwiebackmehl
täglich frisch,
bei
H. Strenger
und seinen bekannten
Niederlagen.

Nagold.
Möbelschreiner-
Gesuch.
2 tüchtige Arbeiter können
sofort oder später eintreten bei
Gottl. Benz, Möbelschreiner.

Nagold.
Einen Wurf
starke
Wilsch-
schweine
hat zu verkaufen
Chr. Schöner
a. d. Insel.

Verkaufe mit jeder Garantie ein
2^{1/2} jähriges erstklassiges, ausnahms-
weis schönes
Stutenfohlen
(braun, belg. Abstammung),
sowie ein 1^{1/2} jähriges
Stutenfohlen
braun, sehr schön, gleicher Abstam-
mung um annehmbaren Preis.
Größe 1,58 bis 1,62.
Joh. Georg Kirn, jung,
in
Hornberg N. Calw,
Bahnhofstation Bernsd.

Wildberg.
Eine schöne mit dem zweiten
Kalb 36 Wochen trüchtige
Ruh
verkauft
Johann Würster, Fuhrmann.

Erscheint täglich
mit Ausnahme der
Son- und Festtage.
Preis vierteljährlich
hier mit Zustellung
1.20 M., im Bezugs-
und 10 Km.-Berkehr
1.25 M., im Bezugs-
Württemberg 1.35 M.
Monatsabonnements
nach Verhältnis.

Nr. 4
Die
erfolgt
Die ordentlichen
Tübingen werden am
9 Uhr, eröffnet. Zum
Dr. K a p f ernannt.

De
Für die Wahl
eingesetzt haben —
Schlacht geschlagen
Entscheidung vor, die
Obersten Landesgerichte
pleiten Bedeutung
stimmte sei. Sie be-
der bei sonst strafbar
stets Strafmilderung
liger Interessen vor
stischen Interessen
Anwendung. In de
Der Schutz des § 1
versagt bleiben, der
seiner Genossen sachl
Beziehungen dazu
angreift. Persönliche
sammenhang mit den
mals berechtigt sein.
Im sachlichen Streit
eines einzelnen, die
als Kampfmittel zu
meine stützliche Ansch
berechtigt und besonde
Es läuft vielmehr an
stößt gegen anerkannt
des sachlichen Gegner
bekämpfenden Sache
um durch die Bloßle
Es kann im politisch
erkannt werden, den
bekämpfen, nur um
scheidung ist außerord
wesentlich dazu beitra
das nur allzuoft den
hat, aus den Kampf
weitgehende Verbreit
nur von Nutzen sein.

Auf verschiedene
sicherungsordnung
dieser Stelle hingeric
Anführung der Kran
wirtschaftliche Arbeiter
lichen Bevölkerung i
sorge in Tagen der K
empfinden worden,
ebenso wie der städt
und Verpflegung und
geschaffen, der mit d
der Seite der viel bes
Unsere neulichen
haltung der Beziehu
sind in den österr
stischen worden; auch
melle Freundschaft zw
namentlich seit den
lungen die innere Wä
Der Telegrammaustau
Politik von Oesterrei
kanzler hat zwar die
stätigt, aber die Bösk
ihre Diplomaten, und
wärtigen Beziehungen
wünschen, daß sie rech
Die Franzosen
sie sich mit Spanien
eingelassen und ihm
Abrechnung mit Deu
haben, durch die sie
ihrer unehelichen diplo
sind sie glücklich sow
schaft mit den Spanier
den daß auch die Ver
Aufstellung in östliche
Sisyphusarbeit mit den

